

Kleine Köpfe, grosse Gedanken

In dieser Interviewreihe geben wir Kindern eine Stimme und hören genau hin, was sie denken. Wenn wir mit ihnen über die kleinen und grossen Themen der Kindheit sprechen, wird klar: Ihre Sicht auf die Welt ist ehrlich, direkt und oft überraschend weise. In dieser Ausgabe dreht sich alles rund um die Themen Hobby und Freizeit.

Redaktion **Christina Noli** // Fotos **Esther Michel**



Nayla 9 Jahre

«Meine Hobbys sind Schoggiessen, Bücherlesen, Draussensein, Klavierspielen oder in die Badigehen. Am liebsten würde ich bald wieder in ein Pferdelerger – ich war da in den Frühlingsferien, fünf Tage ohne Mama, Papa und meine kleine Schwester, das war megacool. Klavierspiele ich schon, seit ich drei Jahre alt bin, zuerst ohne Kurs, nur mit meinem Papi. Ich habe angefangen und einfach versucht, Lieder nachzuspielen, und so lange geübt, bis es geklappt hat. Ich spiele jeden Tag. Wenn mir langweilig ist oder ich traurig bin, hilft es mir und macht mich wieder glücklich. Mein Lieblingslied ist «Für Elise». Ausserdem gehe ich einmal pro Woche ins Turnen, wo wir viel rennen, Sport machen und Spiele spielen, und manchmal gehe ich ins mexikanische Tanzen, wo ich meine Freundinnen treffe, die Spanisch sprechen. Ich würde auch gerne mal in den Zirkuskurs, meine Mama hat mich schon auf die Warteliste gesetzt. Und Saxofon möchte ich auch noch lernen, das habe ich bei meinem Papa schon ausprobiert, der hat ein Saxofon; es ist aber sehr streng. Hier, wo wir jetzt wohnen, kenne ich noch nicht alle Kinder, weil wir erst umgezogen sind. Aber in der Siedlung habe ich schon eine neue Freundin gefunden und spiele gerne mit ihr oder meiner Schwester draussen.»

Viturin 7 Jahre

«Ich mag Fussballspielen sehr – ich möchte später nämlich Fussballer werden, am liebsten Mittelstürmer. Oder ich wäre auch gerne Bühnenaufbauer beim Zirkus. Ich mache auch sonst viel Sport: Tennis zum Beispiel, da war ich mit meinem Freund und meiner Freundin in einem Camp. Dort habe ich den Aufschlag und die Rückhand gelernt. Das macht mir sehr viel Spass! Seit ich vier Jahre alt bin, gehe ich in einen Capoeira-Kurs. Ich habe schon den dritten Gürtel geschafft, mit richtigen Prüfungen beim Meister. Und Polysport mache ich auch noch. Ich bin jetzt gerade in die Schule – also die 1. Klasse – gekommen, aber wenn ich einen ganzen Tag frei hätte, würde ich zuerst ins Capoeira gehen und danach einen Bestimmungstag machen. Da darf jeder mal bestimmen, was man macht – zum Beispiel fernsehen oder Kuchen zum Nachtessen. Das möchten wir mal mit der ganzen Familie ausprobieren. Im Moment darf ich eben nur am Wochenende fernsehen, das finde ich blöd. Gerade jetzt wo ich neu in die Schule gekommen bin und alles noch ein bisschen anstrengend ist.»

Ion 12 Jahre

«Wenn ich frei habe, mache ich am liebsten Parcours mit meinen Freunden, gehe in den Jugi oder wir hängen einfach ab. Ich liebe auch Turmspringen vom Sprungbrett und übe gerade den Backflip. Mein Traum wäre es, Stuntman oder Schauspieler zu werden – ich habe sogar mal in einem Film mitgespielt. Im Theaterkurs der Schule war ich auch schon, aber nun suche ich etwas Neues, wo ich das Theaterspielen und Schauspielern üben kann. Mit meiner Schwester filme ich manchmal Action-Szenen, wie ich zum Beispiel angeschossen werde und dann so umfalle. Mein Lieblingsschauspieler ist Elyas M'Barek. Wenn ich mir eine Rolle aussuchen könnte, dann würde ich gerne die Hauptrolle in einem Film wie Spiderman haben – am liebsten den Bösewicht. In meiner Freizeit spiele ich Schlagzeug und Basler Trommeln und möchte bald auch wieder ins Handball. Zudem liebe ich Sport, vor allem Fussball: Ich spiele selbst oder gehe in die Muttenzerkurve, an die Matches des FC Basel. Wenn ich spontan einen ganzen Tag frei hätte und gar nichts machen müsste, dann würde ich mich zuerst ausruhen, mich dann mit meinen Freunden treffen und Fortnite gamen oder mit meiner Familie einen kleinen Ausflug machen.»

Das sagen die Expertinnen

Wenn Kinder von ihren Hobbys erzählen, hören wir weit mehr als nur eine Liste von Aktivitäten. Wir sehen ihre Neugier. In ihren Hobbys entdecken wir kleine Lernfelder, in denen sie neugierig ausprobieren, was sie können, was ihnen Freude macht und woran sie wachsen möchten. Neugier treibt sie dabei an. Kinder suchen genau jene Herausforderungen, die spannend sind, aber machbar bleiben.

So erzählt Viturin mit Begeisterung vom Capoeira und den Gürteln, die er dort schon erreicht hat. Solche klaren Strukturen geben Halt und machen Lernfortschritte sichtbar. Hobbys wie diese zeigen Kindern: «Ich kann das schaffen.» Auch Nayla, erlebt das, wenn sie Klavier spielt. Stück für Stück übt sie, bis es gelingt. Lernen selbst wird so zur Belohnung. Gleichzeitig zeigt es, was Hobbys noch können: Musik wird für sie zum Begleiter in schwierigen Momenten; ein Hobby, das nicht nur fördert, sondern auch tröstet. Hobbys sind daher oft mehr als ein Spiel, sie werden zu Bühnen der Identitätssuche. Kinder testen aus, wer sie sind, und wagen erste Blicke in eine mögliche Zukunft. So träumt Ion davon, Schauspieler oder Stuntman zu werden, probiert Rollen aus, filmt Szenen mit seiner Schwester. Freizeit ist nicht nur ein Ort für individuelles Lernen. Hobbys sind immer auch soziale Räume. Nayla knüpft beim Tanzen Freundschaften, Ion trifft sich mit seinen Freunden zum Parcours oder im Fussballstadion. In solchen Momenten wird Neugier geteilt, Begeisterung vervielfacht und Zugehörigkeit spürbar.

Hobbys sind also keine Nebensache. Sie sind wertvolle Räume, in denen Kinder lernen, Freundschaften zu pflegen, Herausforderungen zu meistern und sich selbst zu entdecken. Eltern können genau das fördern, indem sie ihren Kindern Zeit, Raum und Vertrauen schenken, ihre Freizeit neugierig und frei zu gestalten.

Larissa Erchinger ist Doktorandin bei den kleinen Weltentdecker:innen an der Universität Zürich und **Stephanie Wermelinger** ist Entwicklungspsychologin und Oberassistentin des Lehrstuhls Entwicklungspsychologie an der Universität Zürich.

→ kleineweltentdecker.ch; pebbles-app.ch